

Wirtschaftliche Wochenchronik.

12. August. Getreidehöchpreise in Amerika. — Türkisches Zahlungsverbot gegen Griechenland.

13. August. Die französischen Bahnen weisen nach dem der Kammer vorgelegten Bericht seit Kriegsbeginn bis Ende 1916 ein Defizit von 1100 Millionen Franken aus. Für 1917 wird das Defizit auf 700 Millionen geschätzt. — Übernahme der englischen Eisenwerke in den Grafschaften Cumberland und Lancaster durch den Staat. — Das Passivum der englischen Handelsbilanz seit Ausbruch des Krieges mit 25½ Milliarden Kronen ausgewiesen.

14. August. Exposé des Leiters des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten über die zur Kohlenversorgung in Oesterreich getroffenen und beabsichtigten Maßnahmen. — Zunahme der Gold-einlagen bei den Wiener Banken und Sparkassen im Juli um 7 Millionen Kronen. — Die neue amerikanische Anleihe soll 6 Milliarden Dollar umfassen und schon im September zur Subskription gelangen.

15. August. Neuregelung des Verbrauches von Getreide und Mahlprodukten in Oesterreich. Erhöhung der zugewiesenen Verbrauchsmenge. — Der rumänische Minister des Innern verlangt vom König, zu verhindern, daß die rund 1 Milliarde Franken betragenden Privatdepots des Publikums in den russischen Banken nach Rußland überführt werden.

16. August. Die deutschen Zuckerindustriellen verlangen vom Reichskanzler, daß nach dem Friedensschluß die Brüsseler Zuckerkonvention wieder auflebe. — Produktionsbeschränkung in der englischen Baumwollindustrie um 30 bis 40 Prozent.

17. August. Aktivierung eines Bureaus im Ministerium für öffentliche Arbeiten zur Organisation und Ueberwachung der Verteilung der nach Oesterreich gelangenden oberschlesischen Kohle. — Sperre der Hülsenfrüchtlenernte in Ungarn.

18. August. Gründung einer Futterverkehrs-Gesellschaft in Budapest mit 10 Millionen Kronen Kapital.